

## Einrichtung und Unterstützung des Khe Shor Ter Gemeinschaftswaldes als Schutzgebiet für den Östlichen Hulock-Gibbon (*Hoolock leuconedys*) und andere Wildtiere: Schlussbericht

Christina Ebnetter<sup>1</sup> und Thomas Geissmann<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Gibbon Conservation Alliance, Zürich, Schweiz  
E-Mail: christina.ebnetter@uzh.ch

<sup>2</sup> Anthropologisches Institut, Universität Zürich, Schweiz  
E-Mail: thomas.geissmann@uzh.ch

Das Gebiet um den Khe Shor Ter Berg im Norden des Karen State in Myanmar (Abb. 1) besteht aus etwa 100 km<sup>2</sup> zusammenhängendem Wald, in welchem auch zwei Zonen mit besonderem Schutz-Status („strict protection“) liegen.



**Abb. 1.** Lage des Khe Shor Ter Gemeinschaftswaldes (rotes Viereck) in Südost-Myanmar. Quelle: Geissmann (2012). – *Location of the Khe Shor Ter Community Forest (red rectangle) in southeastern Myanmar.*

Im Wald leben etwa 900 Individuen des Östlichen Hulocks (*Hoolock leuconedys*), welche zwar glücklicherweise relativ geringem Jagddruck

ausgesetzt, aber durch Brandrodung in ihrem Habitat bedroht sind (Geissmann, 2010; Saw Blaw Htoo und Grindley, 2010, 2011).

Das *Karen Environmental and Social Action Network* (KESAN) möchte diese bedeutende Gibbonpopulation, das gesamte Habitat und somit auch weitere bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu schützen. Das vorliegende, von der **Gibbon Conservation Alliance** unterstützte Projekt hat das Ziel, den Khe Shor Ter Gemeinschaftswald und die Schutzzonen zu kartieren und eine örtliche Waldverwaltung einzurichten. Über diese geplanten Arbeiten haben wir vor einem Jahr im Jahresbericht Nr. 8 bereits informiert (Geissmann, 2012).

Ein Forschungsteam von KESAN hat im Zeitraum von April bis Dezember 2011 nun diese Ziele erfolgreich umgesetzt (KESAN, 2012). Da die anschließende Auswertung und Niederschrift der Resultate noch einige Monate in Anspruch nahm, können wir hier nun erstmals über die konkreten Erfolge berichten.

### 1. Kartierung und Abstecken des Grenzverlaufs

Lokale Teams aus dem Gebiet des Gemeinschaftswaldes wurden in der Erfassung und Markierung von Wegpunkten und Grenzverläufen mittels GPS-Geräten ausgebildet (Abb. 2). Sie legten anschließend während neun Tagen die Waldgrenzen fest und kartierten die Waldgebiete in einer Geoinformationssystem-Software (GIS). Die so entstandenen Karten wurden darauf an alle 32 Dorfgemeinden der Region verteilt.

### 2. Kenntnisverbesserung von Zustand und Lage des Waldes

- Drei Teams besuchten die grössten Dörfer in der Umgebung des Gemeinschaftswaldes, um die örtliche Bevölkerung auf die Regeln zur Benutzung des Gemeinschaftswaldes und seiner Ressourcen aufmerksam zu machen. Es ging vor allem darum, gegen Wilderei, das Sammeln wilder Orchideen und gegen den Tierhandel einzutreten. Zudem wurde den Dorfbewohnern die Notwendigkeit solcher Schutzbemühungen erklärt. Es wurde versucht, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, indem die Dorfbewohner ihre



**Abb. 2.** Die Teams zur Erfassung der Waldgrenzen und die Patrouillenteams lernen die Verwendung von GPS-Geräten. Foto: KESAN. – *GPS training in the field for the boundary demarcation and patrol team.*

eigenen Meinungen einbringen konnten (Abb. 3). Aufgrund dieser Gespräche wurden die Regeln entsprechend angepasst. Zusätzlich informierte ein Frauenteam über den Beitrag, den Frauen zur Erhaltung dieses Waldes leisten können.

- An jedem wichtigen Weg, der in den Wald führt, wurde am Waldrand eine kleine Hütte mit einem Schild aufgestellt, welches die Lage und Grenzen des Khe Shor Ter Gemeinschaftswaldes beschreibt und über die Regeln der Waldbenutzung informiert (unter anderem die neuen Gesetze gegen Wilderei, das Sammeln wilder Orchideen und den Tierhandel).



**Abb. 3.** Informationsveranstaltung in einem Dorf im Gemeinschaftswald. Foto: KESAN. – *Policy campaign meeting in a target village.*

### 3. Einrichten regelmässiger Patrouillen und administrative Unterstützung des Gemeinschaftswaldes

- Ein Büro für den Gemeinschaftswald-Ausschuss wurde errichtet, von dem aus der Gemeinschaftswald verwaltet wird.
- Zwei Patrouillen-Teams wurde ausgebildet und regelmässige Patrouillen (etwa drei bis fünf pro Jahr) wurden organisiert. Nach den ersten dieser

Patrouillen war bereits ersichtlich, dass Fälle von Wilderei dramatisch abgenommen hatten, was für den Erfolg der neuen Regeln und Gesetze und den Einbezug der lokalen Bevölkerung spricht. Leider musste doch ein Fall von Wilderei festgestellt werden, welcher von den Parkwächtern und der lokalen Bevölkerung nun untersucht wird. Aufgrund dieses Vorfalles wurden die Patrouillen auf ein Mal im Monat erhöht, und es konnten bereits Spuren von sehr seltenen Tierarten nachgewiesen werden. Weiter beschlossen freiwillige Teams der einzelner Dörfer, die Parkwächter in ihrem Kampf gegen Wilderei mit Informationen zu unterstützen und selber Kontrollen gegen Holzdiebe durchzuführen.

### 4. Kartierung von Gibbon-Korridoren

- Das Kesan-Team untersuchte gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung Waldgebiete, welche an den Khe Shor Ter Gemeinschaftswald angrenzen und in denen noch weitere Gibbonpopulationen vorkommen.
- Die Waldgebiete wurden auch speziell daraufhin überprüft, ob sie eine Waldverbindung zum Khe Shor Ter Gemeinschaftswald aufwiesen. Insgesamt konnten fünf solcher Korridore identifiziert werden. Der Wald befand sich in diesen Korridoren aber zum Teil in schlechtem Zustand. Die lokale Bevölkerung war aber einverstanden, diese Gebiete nicht mehr zu bewirtschaften, so dass sie sich erholen können.
- Diese Korridore dienen nicht nur dem Austausch der Gibbons zwischen den Waldgebieten, sondern könnten auch dem Überleben grösserer Tierarten wie Tigern oder Nashörnern zugutekommen. Für solche Arten ist das geschützte Gebiet des Gemeinschaftswaldes alleine nämlich nicht ausreichend.

### 5. Workshop in der Mon Gemeinde

Das Gebiet an den westlichen Hängen des Ke Shor Ter Waldgebietes gehört der Gemeinschaft der Mon. Diese Dörfer waren bei den oben beschriebenen Aktivitäten rund um den Gemeinschaftswald noch nicht miteinbezogen. Darum wurde auch in der Mon Gemeinde ein dreitägiger Workshop abgehalten, um die Dörfer des westlichen Gebietes mit dem Konzept des Gemeinschaftswaldes und dem Schutz des Waldes vertraut zu machen (Abb. 4).

Trotz zum Teil schwieriger Arbeitsbedingungen (starke Regenfälle und kalte Witterung während der Feldarbeit, Krankheit von Mitgliedern des Feldteams) konnte das Projekt erfolgreich umgesetzt werden und leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung dieser Huloock-Population und ihres artenreichen Ökosystems.



**Abb. 4.** Workshop in der Mon Gemeinde. Das KESAN-Team erklärt das Konzept und die Lage des Ke Shor Ter Gemeinschaftswaldes. Foto: KESAN. – *Workshop in Mon Township. The KESAN field team can be seen introducing the community forest concept and location at the front of the group.*

### Literatur

- Geissmann, T. (2010). Hulock-Gibbon und Biodiversitäts-Survey in den Kahya-Kahyin Bergen, Südost-Myanmar. *Gibbon Conservation Alliance, Jahresbericht 6*(April): 10-11 (German text, English abstract).
- Geissmann T. (2012). Einrichtung und Unterstützung des Khe Shor Ter Gemeinschaftswaldes als Schutzgebiet für den Östlichen Hulock-Gibbon (*Hoolock leuconedys*) und andere Wildtiere. *Gibbon Conservation Alliance, Jahresbericht 8*(March):17-18 (German text, English abstract).
- KESAN (2012). Establishment and support for the Khe Shor Ter community forest, for protection of the eastern hoolock gibbon and other wildlife. Project report. KESAN (Karen Environmental and Social Action Network), Chiang Mai, Thailand, 17 pp.
- Saw Blaw Htoo, und Grindley, M. (2010). *Hoolock gibbon and biodiversity survey on Khe Shor Ter Mountain, Nattaung range, Luthaw Township, Mudraw District, Karen State, Myanmar*. Myanmar Primate Conservation Program Report No. 11, People Resource and Conservation Foundation (PRCF), and Karen Environmental and Social Action Network (KESAN), Chiang Mai, Thailand, 24 pp.
- Saw Blaw Htoo, und Grindley, M. (2011). Hulock-Gibbon und Biodiversitäts-Survey in den Kahya-Kahyin Bergen, Karen-Staat, Südost-Myanmar. *Gibbon Conservation Alliance, Jahresbericht 7*(May): 9-11 (German text, English abstract).

### Summary

#### **Establishment and support for Khe Shor Ter Community Forest, for protection of the Eastern Hoolock Gibbon and other wildlife**

Following the discovery of a significant population of eastern hoolock gibbons (*Hoolock leuconedys*) in the Khe Shor Ter Forest in Myanmar, the Karen Environmental and Social Action Network (KESAN) conducted a conservation project supported by the **Gibbon Conservation Alliance** to establish a community forest. The project was an overall success, and all goals were accomplished. The results can be summarized as follows: (1) Meetings in the villages of the community forests were held to advocate against wildlife poaching, wild orchid gathering, and wildlife trading as well as campaigning on Ker Shor Ter forest policy. (2) The boundaries of the community forest were mapped and marked, and the main entry and exit points were equipped with board signs indicating the community forest's location and rules. (3) Patrol teams were established and regular patrols were initiated. In addition, the local villagers volunteered to support the security guards' fight against poaching and timber theft. (4) Five corridors connecting the Khe Shor Ter community forest with other forest areas were identified. They are now under protection. Hopefully, this project will improve the conservation of the Khe Shor Ter gibbon population, its habitat, and other forest-living species.